

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 50 (1994)
Heft: 3

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau

DUDEN. *Zitate und Aussprüche*. Bearbeitet von Werner Scholze-Stubenrecht unter Mitarbeit von Maria Dose, Wolfgang Eckey, Heidi Eschmann, Jürgen Folz, Dieter Mang, Charlotte Schrupp. Duden-Band 12. Dudenverlag, Mannheim / Leipzig / Wien / Zürich 1993. 827 Seiten. Laminiertes Leinen. Format: 14 x 19,5 cm. Gewicht: 800 g. Preis: 36,- Fr./DM.

Unter dem «Duden» verstehen die meisten Deutschsprachigen das Rechtschreibwörterbuch, lange Zeit als Band 1 des «Dudens in 10 Bänden» bekannt. Nun hat die Dudenredaktion nach langen Jahren des Verharrens bei 10 Bänden in kurzer Zeit den elften und zwölften Band herausgebracht; der «Duden» heißt jetzt folgerichtig «Der Duden in 12 Bänden». Während der elfte Band die «Redewendungen und sprichwörtlichen Redensarten» auflistet, geht es im zwölften um «Zitate und Aussprüche».

Ein Zitatenschatz also, ein Buch in der Nachfolge von Büchmanns «Geflügelten Worten», seit mehr als hundert Jahren im Gebrauch und immer wieder neu aufgelegt. Ein solches Buch muß seinen Wert im täglichen Gebrauch erweisen; es wird jenen am ehesten dienen, die sich seiner häufig bedienen. Die Anlage des Buches ist zweigeteilt: in einem ersten Teil wird aufgezeigt, woher bekannte Sentenzen, Bonmots, geflügelte Worte stammen, im zweiten werden weniger bekannte, aber wirkungsvolle Zitate für

jene bereitgestellt, die damit ihre Reden und Aufsätze würzen möchten. Bei einer flüchtigen Durchsicht findet man viel Neues, Originelles, vermißt aber auch Geistreiches, das Aufnahme verdient hätte. Immerhin wird nicht nur das Abgedroschene einmal mehr aufgewärmt; gerade im zweiten Teil findet man auch wirklich Neues, das vielmehr originär als originell ist.

Ein Problem ist in Wörterbüchern immer die Anordnung der Stichwörter. Im vorliegenden Duden-Band wird das Problem auf elegante Art umschifft, indem die Zitate mehrfach aufgenommen werden, wobei jeweils auf den Haupteintrag verwiesen wird. Doch auch so gibt es natürlich fragliche Aufnahmen: «Durch diese hohle Gasse muß er kommen» findet man unter «durch» (Haupteintrag) und unter «hohle», nicht aber unter «Gasse», um nur ein Beispiel zu nennen.

Im ganzen liefert das Buch aber nützliche Hinweise zu den Zitaten: von häufig falsch zitierten Sentenzen werden auch diese falschen Formen aufgeführt, damit man die richtige Form findet, der Herkunftsort wird meist recht genau angegeben, und die Herausgeber und Bearbeiterinnen liefern Beispiele zum richtigen Gebrauch des einzelnen Zitats.

Alles in allem ist der Duden-Band 12 eine nützliche Hilfe für alle Leute, die mehr Wert auf Gelehrsamkeit als auf Originalität legen.

pan.

OTTO SCRINZI: *Südtirol – ein zweites Elsaß?* Heft 128 der Eckartschriften. Verlag der Österreichischen Landsmannschaft, Wien 1994 (Fuhrmannsgasse 18a, A-1080 Wien). 100 Seiten, mit Abbildungen. Broschiert mit farbigem Umschlag. Format: 11 x 18 x 0,5 cm. Gewicht: 100 g. Preis: 85,- öS / 13,- DM.

In den letzten Monaten sind die politischen Entwicklungen in Südtirol wieder verstärkt in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Die Österreichische Landsmannschaft, bestrebt, im Rahmen der Eckartschriften-Reihe ihrem Leserkreis über aktuelle Probleme zu berichten, will mit diesem Heft über den neue-

sten Stand in Tirol südlich des Brenners informieren.

In Dr. Otto Scrinzi hat sie dafür sicher einen profunden Kenner dieser Region gefunden. Der Autor stammt aus einer seit 700 Jahren nachweisbar in Südtirol ansässigen Familie. Als Abgeordneter des österreichischen Nationalrates und außenpolitischer Sprecher von 1966 bis 1979 trat er immer wieder für seine Heimat ein, ebenso in den entscheidenden Abschnitten der «Autonomie-Politik» in Wien, Straßburg und New York.

Wenn die Schrift auch den historischen Abläufen, dem Auf und Ab der Geschichte des Landes folgt, so steht eindeutig die Entwicklung seit dem Ende des Ersten Weltkrieges bis zur gegenwärtigen Lage im Mittelpunkt der Darstellung. Schonungslos deckt Scrinzi die Fehler und Versäumnisse, die während dieses Zeitablaufes geschehen sind, auf und scheut auch nicht davor zurück, die gegenwärtige Politik der einzelnen Verantwortlichen kritisch unter die Lupe zu nehmen.

Der Vergleich mit der Entwicklung im Elsaß ist unwiderlegbar. Der deutsch-alemannische Volksstamm am Rhein ist bereits ein «Zwi-

schenvolk» geworden. Die Städte sind weitgehend französisiert, die Umgangssprache der Intellektuellen und gehobenen Bürger ist Französisch, die Doppelsprachigkeit im Alltag wird zunehmend beherrschender. Soll das auch das erzwungene oder gar hingenommene Schicksal Südtirols sein? Nicht länger mehr eine deutsche oder deutsch-österreichische Minderheit, sondern auf lange Sicht zweisprachige Tiroler mit italienischen Pässen? Wird dieses aus geschichtlicher Erfahrung scheinbar unausweichliche Schicksal der «inneren Entdeutschung» unter den Erfordernissen der europäischen Einigung eine mit dem Bisherigen nicht mehr vergleichbare Wertigkeit bekommen? Soll die scheinbar vor sich gehende «Entnationalisierung» des europäischen Mittelvolkes der (vorerst einseitige) Preis zur Bildung einer «Nation Europa» sein?

Allen diesen Fragen geht der Autor nach. In einer Zeit, in der Europa vor vielen Neuorientierungen und regionalen Auseinandersetzungen steht, ist diese Schrift eine empfehlenswerte Zeitdokumentation, die alle politisch interessierten Leser ansprechen wird.

kock.

DUDEN – *Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in acht Bänden.* 2., völlig neu bearbeitete und stark erweiterte Auflage. Herausgegeben vom Wissenschaftlichen Rat der Dudenredaktion unter der Leitung von Prof. Dr. Günther Drosdowski. Dudenverlag Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 1993. Band 1: A–Bin, 536 Seiten; Band 2: Bin–Far, 508 Seiten; Band 3: Fas–Hev, 532 Seiten. Gebunden in schwarzes Leinen mit rotem Glanzumschlag. Format: 18 x 24,5 x 4,5 cm. Gewicht je Band: 1,2 kg. Preis je Band: 68,- Fr./DM oder 531,- öS.

1880, vor mehr als 100 Jahren, erschien das «Vollständige orthographische Wörterbuch der deutschen Sprache» von Konrad Duden. Das Wörterbuch, das im Buchhandel für 1 Mark erhältlich war, legte auf 187

Seiten die Schreibung von etwa 27 000 Wörtern fest. Daraus entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte das Volkswörterbuch, das heute einfach «der Duden» genannt wird.

Eine ganz andere Dimension als dieses Volkswörterbuch hat das Werk, mit dem die Dudenredaktion jetzt ihre jahrzehntelangen sprachwissenschaftlichen Forschungen krönt: das neue «Große Wörterbuch der deutschen Sprache» in 8 Bänden. Auf über 4000 Seiten mit mehr als 200 000 Stichwörtern erfaßt dieses Werk den ganzen Reichtum unserer Sprache. Zugleich ist es ein Spiegelbild unserer Zeit und ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse.

Neben der Hochsprache berücksichtigt das Wörterbuch auch die Umgangssprache, die Fach- und Sondersprachen, landschaftliche Varianten,

die sprachlichen Besonderheiten in Österreich wie auch in der deutschen Schweiz und verzeichnet außerdem Wörter und Verwendungsweisen aus der klassischen deutschen Literatur. Wie die großen Wörterbücher anderer Kulturnationen (etwa der «Larousse» in Frankreich oder das «Oxford English Dictionary» in der englischsprachigen Welt) geht auch das Wörterbuch der Dudenredaktion auf die Quellen zurück und wertet mehrere Millionen Belege aus. Die Artikel sind in allen Details authentisch. Immer mehr Menschen benötigen ein zuverlässiges Nachschlagewerk, um

die deutsche Sprache in ihrer ganzen Bandbreite verstehen und sich ihrer aktiv bedienen zu können. Daneben bereitet die Lektüre von Literaturklassikern oft deshalb Schwierigkeiten, weil uns der Zugang zu inzwischen veralteten Begriffen fehlt. Mit seiner großzügig angelegten Bestandsaufnahme der deutschen Sprache leistet das «Große Wörterbuch der deutschen Sprache» einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Sprachkultur und stärkt die Stellung der deutschen Sprache in der Welt als Wissenschafts- und Konferenzsprache. *kock.*

DIETMAR MUNIER: *Das letzte Dorf.* Bei den Rußlanddeutschen in Ostpreußen. Arndt-Verlag, Kiel 1993². 254 Seiten. Mit zahlreichen Schwarzweißabbildungen und einer Landkarte. Broschur mit farbigem Glanzeinband. Format: 13,5 x 21 x 2,5 cm. Gewicht: 400 g. Preis: 32,30 Fr.

Die Stadt Königsberg, 1255 gegründet und seit 1544 Sitz einer Universität, wurde 1945 von den Russen besetzt und nach Austreibung der Deutschen in Kaliningrad umbenannt. Seit 1991 sind nun 20 000 Neusiedler nach Ostpreußen gekommen, zum größten Teil Wolgadeutsche, also deutschstämmige Angehörige der ehemaligen Sowjetunion. Sie sind gezwungen, sich

eine neue Existenz aufzubauen, vor allem in der Landwirtschaft. Munier hat 1992 Ostpreußen aufgesucht und schildert die Lebensumstände der Rußlanddeutschen, nicht zuletzt die wirtschaftlichen Schwierigkeiten nach der Auflösung der Kolchosen (landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften in der ehemaligen Sowjetunion). Die Erhaltung der deutschen Muttersprache ist nach wie vor in Frage gestellt; es wird jedoch angestrebt, an den Schulen Deutschunterricht einzuführen. Erwünscht wäre dabei Hilfe von außen; doch verhält sich Bonn merkwürdig passiv. Das Buch ist eindrucklich bebildert und vermittelt gute Einblicke in das Alltagsleben. *Paul Waldburger*

BROCKHAUS-ENZYKLOPÄDIE in 24 Bänden. 23. Band: Us-Wej. 19., völlig neu bearbeitete Auflage. Verlag F.A. Brockhaus, Mannheim / Leipzig / Wien / Zürich 1994. 736 Seiten mit 344 farbigen Abbildungen, 279 Schwarzweißabbildungen, 519 zum Teil farbigen Zeichnungen sowie 13 Karten und drei Stadtplänen. Schwarzer Halblederereinband mit rotem Buckram-Leinen, rotem Rückenschild, Kopfgoldschnitt, Goldprägung und bordeauxrotem laminiertem Schutzumschlag. Format: 18,5 x 24,7 x 6 cm. Gewicht: 2,2 kg. Preis: 198,- Fr./DM oder 1545,- öS.

Betrachtet man die Brockhaus-Enzyklopädie als einen Spiegel der Zeit, werden Neuerungen in vielen weiteren Bereichen sichtbar: «Valentinstag», «Vegetationszonen», «Vektorpotential», «verdeckter Ermittler», «Verdrängungswettbewerb», «Verkehrsberuhigung», «Vermögensgesetz», «vertrauensbildende Maßnahmen», «Verzeichnis lieferbarer Bücher», «Vielparteiensystem» oder «Vollwerternährung» – dies sind neuaufgenommene Begriffe, die den Wandel der Zeit dokumentieren, ebenso wie zahlreiche prominente Personen, die die Lexikonreife erlangt haben und in

biografischen Artikeln behandelt werden, z.B. Caterina Valente, Herman van Veen, Lino Ventura, Michael Verhoeven, Antje Vollmer.

Zwischen «USA», dem ersten Stichworteintrag, und der abschließenden, lexikalischen Darstellung der Familie von Weizsäcker werden außerdem zahlreiche Begriffe ihrer Wichtigkeit entsprechend besonders ausführlich behandelt, darunter Stichwörter wie «Vasen», «Vegetarismus», «Vergewaltigung», «Verpackung», «Versicherung», «Vitamine», «Vögel», «Volkswirtschaftslehre», «Wahrscheinlichkeit», «Wasser», «Weimarer Republik» und «Weißrußland».

Dazu gehören auch die geografischen Artikel, z.B. über Usbekistan, die Vatikanstadt, Venedig, Venezuela, die Vereinigten Staaten von Amerika, Vietnam, Vogesen, Vorarlberg, Vorderasien, die Waadt, das Wallis, Washington oder Weißrußland sowie biografische Artikel über Giuseppe Verdi, Voltaire, Richard Wagner, Walenstein, Walther von der Vogelweide u.a.m.

Immer dort, wo es erforderlich ist, werden auch schweizerische und österreichische Belange berücksichtigt; so z.B. für die Schweiz: Uster, Usteri, Vadian, Vallotton, Val Müstair, Vals, Vautier, Verbier, Vereinigung schweiz. Angestelltenverbände, Vernehmlassung, Vevey, Via Mala, Vierwaldstätter See, Vignette, Visper Tal, Vitznau, Vogt, Waadt, Wackernagel, Wädenswil, Wahlen, Waldstätte, Walenstadt, Walliser Alpen, Walser, Walter, Wälterlin, Wangen a.d.A., Waser, Wattwil, Wehrli, Weinfelden, Weißenstein.

Der durchgehend vierfarbige Druck und eine optimale Ausnutzung der Randspalten garantieren hervorragende, aussagekräftige Abbildungen wie in den vorangegangenen 22 Bänden. Dies wird auch in dem im Juli vorliegenden 24. Band nicht anders sein, der das Grundwerk der Brockhaus-Enzyklopädie abschließen wird. Diese Enzyklopädie ist in jeder Beziehung, auch der handwerklichen, ausgezeichnetes Werk und ein Schmuckstück jeder Bücherei. *kock.*

Presseschau

KONTUREN *Magazin für Sprache, Literatur und Landschaft*. Max-Hueber-Verlag, Ismaning 1993, 80 Seiten. Format: A4. Preis: 14,80 DM.

Die Spurensuche beschäftigt sich mit den deutschen Schriftstellern in Paris. Spätestens seit Ludwig Börnes Briefen aus Paris hat die befreiende und manchmal verwirrende Atmosphäre der französischen Metropole deutsche Schriftsteller, Künstler und Intellektuelle an die Seine gelockt. Eindrucksvoll ist deshalb zu lesen, wie sehr «die Stadt der ewigen Jugend» viele Dichter und Kulturschaffende an sich zog. Der Krimi- und Jugendbuchautor Janwillem van de Wetering gewährt einen Einblick in sei-

ne «Werkstatt». Ausführlich wird die Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel vorgestellt, die mit den Namen Casanova und Lessing verbunden ist, ebenso das von der Romantik geprägte Eichsfeld. Im Spektrum Sprache wird das Geheimnis des rheinfränkischen und das Kärntner Deutsch behandelt. Ist vom deutschen Mythos die Rede, drängt sich Goethes Faust von selbst auf. In diesem «Essay» wird untersucht, wer Faust wirklich war. Im Porträt wird Johannes Bobrowski gewürdigt und mit einer «Leseprobe» vorgestellt. Er gilt als der große Einzelgänger, der das leidvolle Verhältnis der Deutschen zu ihren östlichen Nachbarn geschildert hat.

Siegfried Röder